

Ergebnisprotokoll Sitzung Kommunalen Seniorenbeirat Weimar

Datum: 06.03.2019, 14.30 Uhr
Ort: Saal im ehemaligen Wilhelm Ernst Gymnasium, Herderplatz 14
anwesend: 14 Mitglieder und Stellvertreter sowie Gäste (u. a. BM Ralf Kirsten, Ute Böhnki, Seniorenbeauftragte WE)

Tagesordnung

1. Begrüßung und Bestätigung der Tagesordnung (Frau Schrade)
2. Protokollkontrolle
3. Gespräch mit BM Ralf Kirsten,
4. Stand zu den Förderanträgen 2019 (Frau Böhnki)
5. Sonstiges

zu 1.

Mit dem Verweis, dass es sich um die vorletzte Zusammenkunft in der nun zu Ende gehenden Legislatur handelt, eröffnete Frau Schrade die Beiratssitzung und begrüßte als Gast besonders den seit einem Vierteljahr amtierenden Bürgermeister der Stadt Weimar, Ralf Kirsten. Die Tagesordnung wurde einstimmig bestätigt.

zu 2.

Das Protokoll der Januarsitzung 2019 wurde mit einer Enthaltung wegen Abwesenheit am 09.01.2019 bestätigt.

zu 3.

In einem Statement legte der Bürgermeister seine Geschäftsfelder dar, die Amtsbereiche Bürgerangelegenheiten, Recht und Ordnung sowie Soziales. In diesem Zusammenhang verlieh er auch seiner Freude Ausdruck, dass es ihm gelang, mit den Mitarbeitern im Dezernat eine gemeinsame Sprache und gegenseitige Akzeptanz zu finden, natürlich auch bei der Zusammenarbeit mit den Fachbereichen im Sozialen.

○ Als ein bereits gelungenes Beispiel nannte er das Zusammenwirken mit der Kinderbeauftragten. So ist beabsichtigt, für Weimar das Prädikat als "Kinderfreundliche Kommune" anzustreben im Zusammenwirken mit dem Deutschen Kinderhilfswerk und der UNICEF. Die notwendigen finanziellen Mittel dazu sollen über potenzielle Sponsoren eingeworben werden.

○ Der Bürgermeister möchte weitestgehend darauf verzichten, zu Gesprächen nur ins Rathaus einzuladen. Vielmehr sieht er seine Aufgabe darin, gemeinsam mit den zuständigen Mitarbeitern u. a. die sozialen Träger und insbesondere die Politiker in den Stadtratsfraktionen und deren Büros aufzusuchen und sie für die Anliegen des Dezernats zu gewinnen.

○ So wird es Ralf Kirsten auch bei der Vorbereitung und Einrichtung des Pflegestützpunktes für die Stadt Weimar halten. Er teilt ausdrücklich nicht die Ansichten, die in Dresden zu dieser Thematik vertreten werden. Dort sieht man demnach offensichtlich nicht die Notwendigkeit, dass aus dem Stadthaushalt Mittel für eine solche Einrichtung bereitgestellt werden. So ein Projekt sei Aufgabe der Kassen, die ja ohnehin zu Beratungen verpflichtet seien.

Kirsten zeigte sich freilich bewusst, dass die SV-Kassen auch beratend tätig sind, doch betrifft das vor allem jeweils ihre Versicherten vor dem Hintergrund der versicherungs- und betriebswirtschaftlichen Aspekte. Das kann, wie das der Seniorenbeirat bereits herausgearbeitet hat, keine unabhängige Beratung sein.

"Wir können nicht Geld in die großartigsten Prestigeobjekte stecken und dabei etwa die alltäglichen Bedürfnisse von Kindern und Senioren außen vor lassen."

BM Kirsten versprach schließlich, alle Möglichkeiten auszuloten, dass am Ende wie bereits angedacht der Pflegestützpunkt in Weimar-Nord seine Tätigkeit so aufnehmen kann, wie das bereits der Kommunale Seniorenbeirat einforderte. Voraussichtlich geschieht das dann in dem unmittelbar bevorstehenden Neubau der Konsumgenossenschaft Weimar e.V. Dazu werden bereits die notwendigen Personalkosten aus dem Stadtsäckel geplant.

- Herr Heide warf ein, es gäbe noch viel Halbwissen über die Tätigkeit eines solchen Pflegestützpunktes. - Man dürfe nicht vergessen, so Kirsten, dass es sich ja bei dem Stadtrat um eine Gruppe ehrenamtlicher Politiker und nicht um Berufsparlamentarier handelt, die allesamt in ihrem jeweiligen Berufsalltag stehen. "Deshalb gehen wir ja auch auf die Fraktionen im Stadtrat zu und füttern sie mit Informationen aus erster Hand".

- Nachdem Frau Böhnki noch einmal auf die in der Natur der Sache liegenden Eigeninteressen der Kassen bei ihren Beratungen verwies, betonte der Bürgermeister die Notwendigkeit, auf alle Partner - und warum nicht auch auf alle Kassen - zuzugehen, um diese in den Entstehungsprozess mit einzubinden.

- Es kamen noch andere Anliegen zur Sprache, die in den Fachabteilungen des Dezernates vom Bürgermeister angesiedelt sind, so u.a. Ordnung und Sicherheit: Herr Pilz ging ein auf überdimensionierte Plakate und andere Werbemittel, die offenbar auch nicht mit der gültigen Werbesatzung vereinbar sind, sowie die Situation an Parkverbotsbereichen für Kfz der Handwerker und wichtiger Dienstleister dort (z. B. Soproner Straße).

Herr Dr. Nowak stellte auch die Ortsnähe mancher Werbung zum Werbeobjekt in Frage. Der Bürgermeister räumte auf dem Gebiet der Ordnung und Sicherheit mancherlei "Luft nach oben" ein. Manches soll mit einer Umorganisation des Ordnungsamtes aufgegriffen werden. Vor allem sei es ihm wichtig, den Mitarbeitern das Image des "Nur-Knöllchenschreibers" zu nehmen.

Frau Weigelt fragte im Auftrag ihrer Nachbarschaft im Wohngebiet und anspielend auf die bisherige Tätigkeit des BM als Leiter der Polizeiinspektion Weimar nach den Möglichkeiten der Jugendlichen, sich für den Polizeidienst zu bewerben.

Frau Heisler ging ein auf das von den Weimarern als Ärgernis wahrgenommene Baumfällen zwischen Gutenbergstraße und Böhlastraße.

Der Bürgermeister bestätigte, dass da zwar eine gültige Baugenehmigung vorlag, die Kommunikation zwischen Stadtverwaltung und dem Bauherrn alles andere als glücklich zu bezeichnen gewesen sei. Darüber sind sich OB, BM und die für das Ereignis zuständige Dezernentin einig.

- Auf eine Anfrage zu den Kontrollen im fließenden und ruhenden städtischen Verkehr teilte Herr Kirsten seine Bereitschaft mit, die mobilen Geschwindigkeitskontrollen öffentlich in der Tagespresse anzukündigen. Doch ist er überzeugt davon, dass eine Reihe von Verkehrsteilnehmern auch an den angekündigten Kontrollpunkten gegen die Straßenverkehrsordnung verstoßen. Das zeigten die bereits gesammelten Erfahrungen.

Die Beiratsvorsitzende bedankte sich für das Gespräch und wünschte dem Bürgermeister viel Erfolg für seine weiteren Vorhaben.

zu 4.

Frau Böhnki wies noch einmal darauf hin, wie künftig die Antragstellung, Behandlung und Kontrolle der Fördergelder erfolgt. In den kommenden beiden Jahren stehen weiterhin erst einmal jeweils 5 800 Euro Fördergelder für Weimarer ehrenamtlich vorgesehene

Seniorenprojekte zur Verfügung. Die Zuweisung der Fördermittel vom Land ist noch nicht erfolgt. Doch nahm der Sprecherrat gemeinsam mit der Seniorenbeauftragten eine vorläufige Prüfung der Anträge vor und erarbeitete eine mögliche Liste zur Aufteilung der zu erwartenden Mittel. Die Vorschlagsliste (s. Anlage) wurde von Frau Böhnki vorgetragen, begründet und den Sitzungsteilnehmern ausgehändigt.

Die Beschlussfassung durch den Kommunalen Seniorenbeirat erfolgt dann nach der Bereitstellung zur April-Sitzung 2019.

zu 5.

– Herr Heide gab eine Erläuterung des Entwurfes für ein novelliertes, aktualisiertes "Thüringer Gesetz zur Stärkung der Mitwirkungs- und Beteiligungsrechte von Seniorinnen und Senioren" (ThürSenMitwBetG). Auch die Seniorenbeauftragte und der Kommunale Seniorenbeirat der Stadt Weimar sind aufgefordert, bis spätestens 23.03.2019 eine Stellungnahme zu dem Entwurf abzugeben.

Es stellte sich heraus, dass die seit Jahresbeginn gültige novellierte Satzung des Kommunalen Seniorenbeirates der Stadt Weimar bereits dem Entwurf des novellierten Landesgesetzes Rechnung trägt.

– Frau Schrade gab bekannt, dass sie am Abend (06.03.2019) zur Plenarsitzung des Stadtrates über die Tätigkeit des Kommunalen Seniorenbeirates in der nun ablaufenden Legislatur einen Bericht erstatten wird.

– Herr Pilz berichtete über die jüngst zurückliegende Sitzung des Kulturausschusses im Stadtrat. Die Ausschussmitglieder besuchten die Baustelle des Bauhausmuseums. Festgestellt wurde, dass der Innenausbau sehr weit, der bevorstehenden Eröffnung am 06.04.2019, Rechnung getragen hat. Von der Museumsausgestaltung zeigte sich Pilz beeindruckt. Allerdings wird es wie angekündigt an den Außenanlagen noch Nacharbeiten geben.

– Herr Heide berichtete, ergänzt von Herrn Pilz, von der jüngst zurückliegenden Sitzung des Sozialausschusses im Stadtrat. Dort wurde die Vergabe von 2 silbernen und einer goldenen Ehrenamtsnadel beschlossen.

Bezüglich des Weimar-Preises wurde festgestellt, dass die Satzung überholt und deshalb zu novellieren ist. Fällt es doch derzeit schwer, nach dem die Akzeptanz des Preises in Zweifel steht, geeignete Kandidaten auszuloben.

– Am Donnerstag, dem 14.03.2019, konstituiert sich ein Förderverein für das Museum für Ur- und Frühgeschichte Weimar. Auch nach Ansicht des Kommunalen Seniorenbeirates soll das Museum in Weimar verbleiben und weiterentwickelt werden. Es verbietet sich auch die teilweise Auslagerung der Museumsbestandteile nach Erfurt.

– Die letzte Beiratssitzung in dieser Legislatur ist einberufen zu Mittwoch, dem 03.04.2019, 14:30 Uhr. Beratungsgegenstände werden u.a. die Beschlussfassung über die Förderung von Seniorenprojekten und ein Rückblick über die bisherigen Arbeitsergebnisse des Beirates für die Seniorinnen und Senioren in der Stadt Weimar sein.

f.d.R. Ulrich Oertel

**Wichtig: Die letzte Sitzung findet wieder in der Linde in Ehringsdorf statt!
Dank Herrn Zimmermann brennt der Rost wieder!**